

Tübingen, 13.12.2010

Interfraktioneller Antrag

Das Projekt „Erweiterung Sudhaus“ wird Gegenstand eines Workshops, zu dem die Verwaltung zeitnah einlädt. Für den Workshop sind drei Themenkomplexe aufzubereiten:

1. **Zum kulturpolitischen Konzept**

Welchen Anforderungen muss das Profil eines soziokulturellen Zentrums genügen, um zukunftsfähig zu bleiben? Ist das Konzept des Saalanbaus zwingende Voraussetzung? Ist am Standort des Sudhauses eine zukunftssichere Entwicklung möglich?

2. **Zu den baulichen Notwendigkeiten**

Gibt es realistische und zeitnah zu verwirklichende Alternativen zu einem Erweiterungsbau am Standort? Lässt sich der Altbau (förderungsfähig) aufrüsten? Wie ist der Zustand der Altgebäude? Gibt dort in den nächsten Jahren Sanierungsbedarf? Sind diesbezüglich Erhebungen vorgenommen worden? Mit welchen Kosten ist insoweit zu rechnen?

3. **Zu den Möglichkeiten alternativer Finanzierungswege**

Wie kann (ggfls.) die (Rest-) Finanzierung für den bereits weitgehend geplanten Erweiterungsbau gestaltet werden? Wie lässt sich sicherstellen, dass die in Aussicht stehenden Landesmittel nicht verfallen? Gibt es realistische, alternative Finanzierungsmodelle (Spenden, Direktkredite, bürgerschaftliches Engagement)? Kann dies gegebenenfalls durch die Verwaltung oder kompetente Partner gestaltet, koordiniert oder garantiert werden?

Teilnehmen sollen neben Vertretern der Fraktionen des Gemeinderats, Vertreter des Fachbereichs Kultur, des Fachbereichs Hochbau, des Sudhauses und weitere Experten zu den drei Themenkomplexen, die von der Verwaltung und dem Sudhaus benannt werden.

Begründung:

Die antragstellenden Fraktionen halten das soziokulturelle Zentrum Sudhaus für eine herausragende Tübinger Kulturinstitution, die über einen guten Ruf verfügt und deren Fortbestand in einer den zeitgemäßen Anforderungen genügenden Konzeption und Ausstattung gefördert und entwickelt werden sollte.

Gleichwohl gibt es zu verschiedenen Fragen weiteren Klärungsbedarf, der mit dem oben beschriebenen Workshop möglichst innerhalb der ersten zwei Monate des kommenden Jahres aufgearbeitet werden soll.

Für die SPD-Fraktion
te Wildt

Für die FDP-Fraktion
Schöning

Für die WUT-Fraktion
U. Heitkamp